

Arthur Schnitzler an Robert Adam, 19. 8. 1918

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien, XVIII. Sternwartestrasse 71

Herrn Robert Adam Pollak  
Wien XII.  
Meidlinger Hauptstrasse 58.

Dr. Arthur Schnitzler  
Wien XVIII. Sternwartestrasse 71

19. 8. 1918.

Verehrtester Herr Doktor.

Bei der Lektüre Ihres »Yppl« habe ich mich recht wohlbeagt. Die Milieuschilderung ist hübsch gelungen, vielleicht etwas zu sehr biedermeierisch geraten, wenn auch nicht ganz ohne moderne Durchleuchtung. Die Charakteristik ist fein, nur der Held kommt, wie das ja so häufig der Fall ist, etwas blässlich heraus. Die Charakteren sind am besten, besonders der Almeseder, auch der Hans Sachs<sup>asche</sup>hafte<sup>v</sup> Präsident hat mir ganz wohl gefallen.

Ob sich die Idylle auf dem Theater würde behaupten können, ist schwer vorher zu sagen. Dazu hat sie vielleicht doch nicht Eigenart und Kraft genug. Auch bin ich zweifelhaft, ob die Wiederholung der Situation des 2. Aktes im 4. (Probe) glückliche Wirkung tun möchte. Immerhin sollten Sie einen Versuch mit dem Stück machen und vielleicht könnte man eine kleine Bühne – ich meine eine räumlich kleine wie etwa die Kammerspiele – dafür interessieren. Wenn es Ihnen Recht ist, will ich gerne den Regisseur Dr. Rosenthal auf Ihr Stück aufmerksam machen, das ich Ihnen hiemit mit bestem Danke zurückstelle. Wir reden wohl noch ausführlicher darüber. Von Mitte September an stehe ich gerne zur Verfügung.

Herzlichst grüssend

Ihr

Das Stück liegt Ihrem Wunsch gemäss zum Abholen bei mir bereit.

[hs.:] Vielen Dank für das Verzeichnis. Wie viel Mühe haben Sie sich gemacht – ich bin ganz gerührt. Einige der Bücher würden mich sehr interessieren, – besonders MÖNCKENMÜLLER u FERRIONI – dazu nächstens.

A. S.

© DLA, 96.34.2/12.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, Umschlag, 1495 Zeichen  
Schreibmaschine

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent (Korrektur und Nachschrift)

Versand: Stempel: »Wien, 19. VIII. 18, 3«.

© DLA, A:Schnitzler, 85.1.1621.

Brief, Durchschlag, 2 Blätter, 2 Seiten, Umschlag  
Schreibmaschine

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent (Beschriftung »Adam« und »Kr[itik]«)

<sup>29</sup> Mönckemüller ] Vermutlich: *Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter* von Dr. Mönkemöller, Oberarzt an der Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Osnabrück. Berlin: Verlag von Reuther & Reichard 1903.

- <sup>29</sup> Ferrioni] Vermutlich: *Minderjährige Verbrecher. (Versuch einer strafgerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini – Brusa – Colajanni – Negri – Nordau – Pierantoni*. Von Cav. Lino Ferriani, Staatsanwalt in Como. Deutsch von Alfred Ruhemann. Autorisierte Ausgabe. Berlin: *Siegfried Cronbach* 1896.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Robert Adam, Lino Ferriani, Otto Mönkemöller, Friedrich Rosenthal, Alfred Ruhemann, Hans Sachs  
Werke: Geistesstörung und Verbrechen im Kindesalter, *Minderjährige Verbrecher. (Versuch einer strafgerichtlichen Psychologie) mit Original-Gutachten von Berenini – Brusa – Colajanni – Negri – Nordau – Pierantoni*, Yppl. Idylle in fünf Akten  
Orte: Kammerspiele Wien, Meidlinger Hauptstraße, Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt, Sternwartestraße, Wien, XII., Meidling  
Institutionen: Reuther & Reichard, Siegfried Cronbach

QUELLE: Arthur Schnitzler an Robert Adam, 19. 8. 1918. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L02298.html> (Stand 12. Juni 2024)